

Emden

Lücken am „Neuen Delft“ schließen sich

STADTENTWICKLUNG Fast alle Wohn-Grundstücke im jüngsten Emdener Stadtteil sind verkauft



Der jüngste Emdener Stadtteil „Neuer Delft“ aus der Luft: Links unten ist das Zollhaus zu erkennen, die freien Flächen rechts daneben werden bereits vorbereitet. Dort ist eine Mischbebauung aus Büros, Gewerbe und Wohnungen geplant.

BILD: WWW.LUFTBILDER-OSTFRIESLAND.DE

Das „Quartier am Südufer“ mit Luxuswohnungen wird voraussichtlich ab Mai gebaut. Danach schließt sich das große Projekt Zollhaus an.

VON HEINER SCHRÖDER

EMDEN - Eigentlich hatte man damit gerechnet, dass der Bau des neuen Emdener Stadtteils „Neuer Delft“ rund um den ehemaligen Südbahnhof und das Eisenbahndock zehn Jahre dauert. Gestern sagte Jochen Eichhorn, Geschäftsführer der für Bebauung und Verkauf zuständigen Sparkassen-Tochter Emdener Bau und Boden (EBB), dass praktisch alle Grundstücke verkauft sind. Viel früher als geplant. „Man kann von einer Erfolgsgeschichte sprechen“, sagte Eichhorn.

Es gibt noch einige Wohnungen wie beispielsweise

im Quartier am Südufer gegenüber vom Zollhaus. „Aber Grundstücke für klassische Einfamilienhäuser können wir leider nicht mehr anbieten“, so Eichhorn. Insgesamt sind damit in den vergangenen Jahren rund 250 Wohneinheiten an den Mann und die Frau gebracht worden. Es sei gerechtfertigt, von einem ganz neuen Stadtteil zu sprechen.

Wenn das Wetter besser wird, werden die Bauarbeiten an den wenigen Lücken fortgesetzt. Zuerst sind die Stadthäuser Nummer fünf und sechs an der Reihe. Die Wohnungen in diesen Häusern sind ebenfalls schon verkauft oder reserviert.

Eine weitere Aufwertung wird der neue Stadtteil durch die Projekte des Architekten Paul Stein erhalten. Gegenüber vom Zollhaus baut er vier moderne Stadthäuser mit luxuriösen Wohnungen der oberen Preisklasse. Erste

„Neuer Delft“

Die Fläche rund um das Eisenbahndock und den alten Südbahnhof ist rund 100 000 Quadratmeter groß. 68 000 Quadratmeter davon sind Bauland. Der größte Teil ist schon bebaut. Alles zusammen ergibt den neuen Emdener Stadtteil „Neuer Delft“ mit rund 250 Wohneinheiten.

Die Bebauung erfolgt in vier Bauabschnitten. Zwei

sind bereits abgeschlossen. Im laufenden dritten Abschnitt wird das Südufer des Eisenbahndocks mit der „Senioren-Residenz“ und dem „Quartier am Südufer“ bebaut.

Der vierte Bauabschnitt folgt erst, wenn die Wohnbebauung abgeschlossen ist. Auf den noch freien Flächen ist eine Mischbebauung geplant – dabei handelt es sich um Gebäude mit Büros, Gewerbe und Wohnungen.

Erdarbeiten sind bereits erledigt, im Mai rechnet Stein mit dem Baubeginn. So war es auch geplant.

Nicht ganz so schnell geht es mit dem Zollhaus voran. Stein möchte das 1860 erbaute Gebäude, das baugleich mit dem Zollhaus in

Leer ist, wieder aufbauen, aber mit modernen Bauelementen verbinden. Auf dem Dach entstehen 18 Privatwohnungen, im ersten Stock sind Zimmer eines neuen hochwertigen Hotels geplant. Ein Restaurant mit einer Terrasse zum Wasser des Eisen-

bahndocks soll das Ganze abrunden. Ursprünglich wollte Stein, der das Projekt bereits im vergangenen Jahr der Öffentlichkeit vorgestellt hatte und auf große Resonanz gestoßen war, bereits Anfang dieses Jahres mit dem Umbau des Zollhauses beginnen. Aber das werde doch noch etwas dauern, sagte er der OZ. An den Plänen ändere sich aber nichts Grundlegendes.

Hinter dem Zollhaus in Richtung des neuen Edeka-Marktes sind noch größere Flächen unbebaut (siehe Luftbild). Sie sind für Mischbebauung vorgesehen – das heißt, dass dort Büroflächen, Gewerbe und Wohnungen unter einem Dach entstehen können. Dort steht die Vermarktung noch am Anfang: „Erst einmal wollen wir die Wohnbebauung abschließen“, so Eichhorn. Aber das wird ja nicht mehr so lange dauern.